

MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 15.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 13. April 1896.

Vierteljährlich 2½ Mark.

42. Jahrg.

Neuheiten in der Frühlingstoilette.

Nachdruck verboten.

Bei den ersten Frühlingsesten der vornehmen Welt werden die kapriziösesten Ideen der Mode eingeführt. Die Toiletten sind eigentlich nur noch historische Kostüme, die die Mode in origineller Weise mit den Schöpfungen der Neuzeit in Einklang zu bringen versteht. Sie sind sowohl in der Form wie in der Farbenstellung durchaus auf malerische Wirkung berechnet und in wahrhaft verblüffender Vielseitigkeit vorhanden.

Die Taillen werden mit Eiderweiden, Passanterien, Spitzen, Seidenmuffeln, Schleifen u. dergl. ausgestattet. Die Ärmelpuffen sind kürzer geworden, d. h. die große, volle Puffe, die sonst bis zum Ellenbogen fiel, ist mehr an die Schulter gedrängt, wo sie mit allerlei Variationen zum Ausdruck gebracht wird. Im übrigen ist der Ärmel vollkommen anschießend, häufig mit Quersalten und stets am Handgelenk mit irgend einer Garnitur geschmückt. Bald sind es auf die Hand fallende, mit Spitzen, Blißes u. s. w. geschmückte Zipfel oder Patten, bald krause, sogenannte Marquisenmanschetten aus Spitze, volle Rüschen, Puffen oder auch lose fallende, geflickte Stoffmanschetten. Ebenso sehen wir die glatt anliegende Manschette aus echter Nadel- oder Klöppelspitze. Die reiche Garnitur der Halskragen dauert fort. Sie wird im Nacken, seitwärts, oder rund herum ausgeführt. Zum Abschluß der Stehkragen, wie zur Verzierung der Taillen dienen oft schöne, künstlerisch ausgeführte Knöpfe von Stahl, Bronze, Zett, Emaille, Straß u. dergl.

Sehr elegant ist z. B. ein Kleid mit einem gelblichen Etamierrock und einer Taille aus gefalteter, weißer Seidengaze, über die sich vorn und hinten in der Mitte ca. 7 Cent. breite Falten, und seitlich ebensolche Achselbänder aus hellgrüner, schillernder Seide legen. Die Falten sind an den Rändern mit altgoldfarbener Seide bestickt und schließen schmale, horizontale, schwarze Sammetbänder ein, die in etwa 3 Cent. breiten Abständen auf der Gaze ruhen. Ein sehr breiter Faltegürtel aus schwarzem Atlas umschlingt die Taille, die mit engen Ärmeln und kurzen, vollen Puffen aus grüner Seide ausgestattet ist. Die Puffen sind mit Sammetstreifen, der untere Rand des Ärmels ist mit dicken Gaze-Puffen und schmalen, schwarzem Sammetband geziert.

Ein andres Kleid aus ziemlich groß gemusterter China-Seide in Gelb und Rot ist mit gelbem Tüll und gleichfarbiger Spitze geschmückt. Den Rock umgeben dreimal schmale, spitzenbesetzte Tüllrüschen, und über die sehr kurze und volle Puffe des eng anliegenden Ärmels fallen krause, breite Spitzepauletten. Die Taille ist reich mit Tüll und Spitze verziert, und die Ärmel sind mit Marquisenmanschetten aus Spitze versehen.

Die eleganten Frühjahrspeleerinnen sind im allgemeinen nur kurz, oft sogar so kurz, daß sie die schlanke Taille nicht verhüllen. Verhältnismäßig einfach, doch höchst fleißig sind solche aus schwarzer, oder mit Perlen, Pailetten und Schnur bestickter Seide und mit vollen Rüschen oder mit Blißes aus Spitze, Gaze, Seide u. s. w. verziert. Volle Bandschleifen vervollständigen gewöhnlich den Schmuck.

Recht apart sind kleine Kragen aus farbiger Seide mit Gold- und Seiden-schnurstückerei, sowie mit Applikationen aus naturfarbenem Batistlein, das auch eine breite Umrandung für den Kragen bildet. Leinenapplikationen aller Art, besonders auf Tüll mit Glittern und Perlen bilden eine sehr beliebte Garnitur.

Ein andrer Kragen aus gelblichem Tuchstoff mit angechnittenem, in Patten auslaufendem, breitem Mediziskragen fällt von den Schultern aus in sechs breiten Patten hernieder, zwischen denen eine krause, gebraunte Frisur von hellgrün schillernder Seide hervorkommt; eine gleiche Rüsche garniert innen den Mediziskragen. Breite und sehr lange, wie die Frisur ausgeglichene Schärpenenden, die dem Kragen mit Brillantgraffen angefügt sind, vermitteln den Schluß.

Zu den eleganten Toiletten werden für Rennen, Korjos u. s. w. kleine Blumenhüte oder mittelgroße Phantasiehüte mit reichem Blumen- und Federschmuck gewählt, denen sich breite Bänder, Motive aus Zett, Straß, Bronze u. dergl. anfügen. Für derartige Zwecke häuft die Mode mit verschwenderischer Pracht und Fülle Farben und Material. Hüte für Promenade und Straße werden natürlich bedeutend einfacher gewählt. — Die modernen, hell und dunkel gepunkteten, schwarzen Schleier haben an ihren häufig tiefgezackten Rändern eine Begrenzung von schmalen, gelblichen Valenciennespitzen.

Bei den Schirmen läßt die Mode gleichfalls ihrer Laune die Zügel schießen, und selbst der einfache en-tout-cas „graziosa“ ist vielfach aus Chamäleonseide in vier Farben schillernd gefertigt. Er hat meist einen Stoc aus Mahagoniholz mit schmalen Ringen aus mattgoldener Bronze und an diesem eine lange, starke, sogenannte Paschaquaste aus farbiger Seide mit geflochtenem Goldknopf. Oft sind die Stöcke mit farbigem Maroquinleder grün, blau, rot u. s. w. bezogen. Diese, sowie die bronzegierten Mahagonistöcke sind das Neueste auf diesem Gebiete. Mit den Lederstöcken übereinstimmend sind Lederfutterale vorhanden, die mit drei Goldknöpfen geschlossen und in denen die Schirme getragen werden.

Schwarze und weiße Schirme sind vielfach mit Malerei oder gleichfarbiger Gaze geziert. Eine besondere Modelaune ist es, Schirme an der Spitze mit einem Blumenzweig zu schmücken. Für helle Schirme wählt man gern helle, polierte Holzstücke mit gemalter Porzellanfrüchte im Kokotgeschmack.

Handschuhe werden vorzugsweise weiß getragen; Schuhe und Stiefel sieht man ebenfalls häufig in Weiß, mit einer andern Farbe verbunden. Recht chic sind Stiefel aus weißem, dänischem Leder mit schwarzem Lacklederbesatz oder Schuhe aus weißem Lackleder mit braunem Lackbesatz. Genug, auch hier gilt die Farbenfreude der Mode, die sich nur insofern etwas beschränkt, als sie die Farben der Toilette stets mit dem Zweck, dem sie dienen soll, in Einklang zu bringen sucht.

S. v. B.



Nr. 1. Kleid mit Spitzenjäckchen.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 25—32.



Nr. 2. Bluse aus Taffet chiné. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 33-39.



Nr. 3. Bluse aus Seidenstoff mit Spitzeneinsätzen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 4. Morgenkleid in Hängerform für junge Damen. Rückansicht, sowie Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 57-61.

Nr. 5-7. Fußkissen mit Filzetta-Stickerei.

Mustervorlage: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 107.

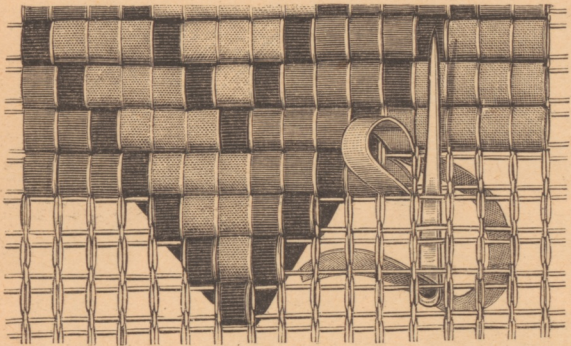
Eine neue, unter 49 725 gefächelt geschützte, mosaik-ähnliche Stickerei aus schmalen Filzstoffstreifen, „Filzetta“-Stickerei genannt, bildet die Bekleidung des etwa 28 Cent. großen Kissens auf der oberen, braunes Ledertuch auf der untern Seite; der 10 Cent. hohe Rand ist glatt mit hellolivfarbener Filzstoff bedeckt, dem drei sich abtufende, feingezähnte Zadenstreifen aus olivfarbener Filzstoff in verschiedenen Schattierungen aufliegen. An den Spitzen der Zaden sind, wie ersichtlich, 4 1/2 Cent. lange Quästchen aus olivfarbener Filzstoffstreifen befestigt; den Ansatz der Stickerei deckt eine aus gleichen Streifen geflochtene Schnur, die an den Seiten je drei als Griff dienende Desen bildet.

Das gleichfalls gefächelt geschützte Material der angenehmen und mühelosen Stickerei veranschaulicht die mit Abb. Nr. 5 in Originalgröße gegebene Arbeitsprobe. Man spannt zunächst den eigenartig gewebten Kanevas, der sich wesentlich von den bisher bekannten Kanevasarten unterscheidet, an den beiden Webefanten straff in einen Rahmen und führt dann stets 1 Flachstich über 2 Fäden des Ge-

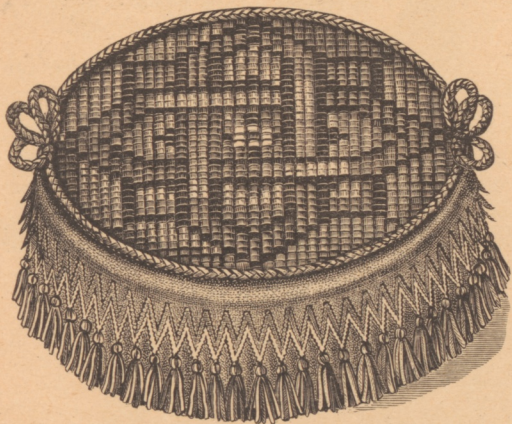
Nr. 8 und 9. Decke für einen Stuhlflügel.

Kreuznaht-, Platt- und Stielstichstickerei.

Die aus dunkelerrcottafarbenem, weichem Friesstoff gefertigte, ringsum bogig gezähnte Decke ist in höchst geschmackvoller Weise mit einer reichen, im Kreuznaht-, Platt-, Stiel- und Zierstich ausgeführten Stickerei geschmückt, deren schwingvolles Muster und harmonische Farbentönung einen außerordentlich schönen Gesamteindruck erzielt. Als schnell förderndes Stickermaterial ist verschiedenfarbige Hamburger Wolle, sowie zur Umrandung einzelner Figuren goldgelbe Filoselleseide verwendet. Zur Herstellung der Decke schneidet man zunächst einen der Größe des Instrumentes entsprechenden Teil aus Friesstoff (das Original hat eine vordere Breite von 150 und eine Länge von 175 Cent.) und überträgt hierauf das Muster etwa 15 Cent. weit vom Rande entfernt. Mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 8, die eine Pleinfigur in Originalgröße zeigt, und der Abb. Nr. 9 führt man alsdann die Stickerei in den angegebenen Farben (die erste Farbe einer Schattierung ist stets die dunkelste) in den verschiedenen Sticharten aus; die Zweige und Nette



Nr. 5. Ausführung der Filzetta-Stickerei zu Nr. 6. Originalgröße.



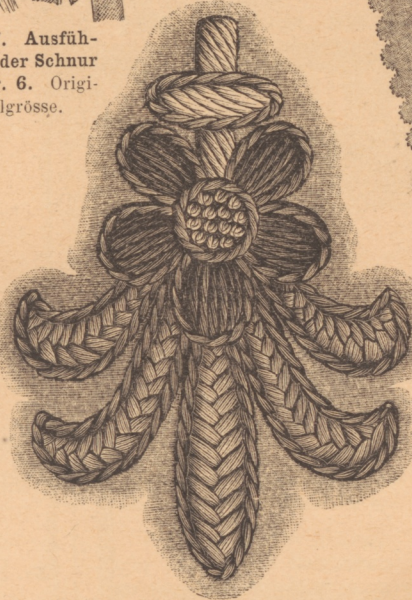
Nr. 6. Fußkissen mit Filzetta-Stickerei. (Hierzu Nr. 5 u. 7.) Mustervorlage: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 107.



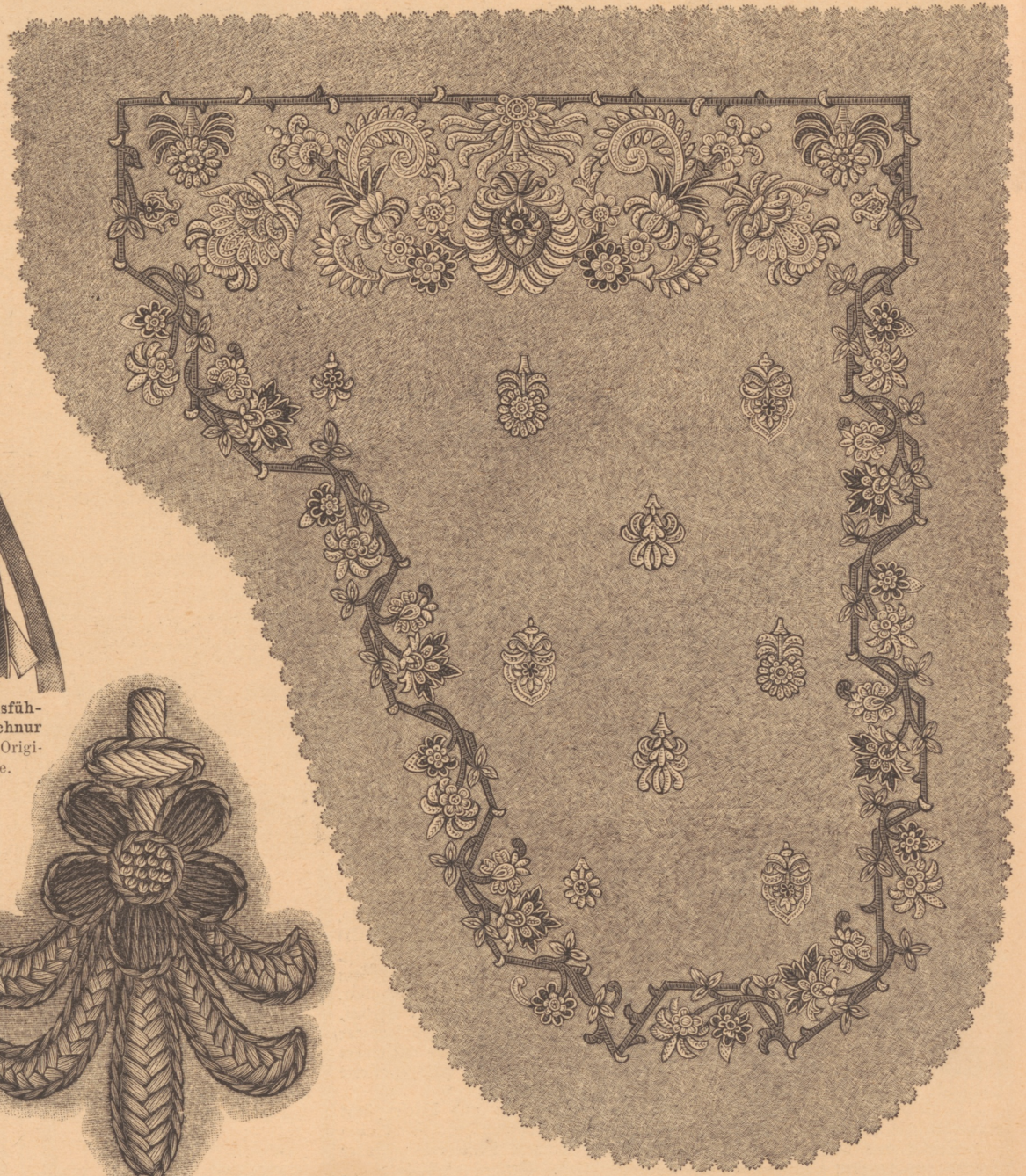
Nr. 7. Ausführung der Schnur zu Nr. 6. Originalgröße.

webes aus, wobei die Nadel, wie auf Abb. Nr. 5 ersichtlich, stets senkrecht zwischen den Doppelfäden hindurchzuleiten ist. Die Stiche können, damit sie recht gleichmäßig liegen, noch mit einem runden Holzstäbchen geglättet werden. Die Streifenenden sind auf der Rückseite zu befestigen und die Stiche einer Farbe stets nacheinander herzustellen. Das Muster giebt Fig. 107 im Typensatz, wobei für jede Type 1 Stich auszuführen ist.

Die Herstellung der Schnur (Abb. Nr. 7) erfordert vier etwa 250 Cent. lange Filzstreifen in vier olivfarbenen Schattierungen, die um eine starke, gleichlange Einlegeschnur zu flechten sind. Man legt zunächst die dunkelste, dann die hellste, hierauf die 2. und zuletzt die 3. Schattierung von links nach rechts rund um die Schnur, bindet die Streifen um die Schnur fest, legt die Streifen so auseinander, daß die dunkelste Schattierung das 1. Ende (es wird stets von links nach rechts gezählt), die hellste das 2., die 2. Schattierung das 3. Ende und die 3. Schattierung das 4. Ende bildet, wobei die Schnur in der Mitte liegt, und legt dann die Enden wie folgt übereinander: Das 2. über das 1. Ende *, das 4. über das 3., das 2. über das 3., hierauf das 1. Ende hinter der Schnur unter das 2. und 3. (siehe Abb. Nr. 7), das 3. über das 2., dann das 4. Ende hinter der Schnur unter das 2. und 3., das 2. über das 3., das 1. Ende hinter der Schnur unter das 2. und 3., das 4. Ende hinter der Schnur unter das 2. und 3. Ende. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge der Schnur stets vom *.



Nr. 8. Pleinfigur zur Decke Nr. 9. Originalgröße.



Nr. 9. Decke für einen Stuhlflügel. Kreuznaht-, Platt- und Stielstichstickerei. (Hierzu Nr. 8.) Die Mustervorzeichnung ist zu beziehen durch E. Heinze, Berlin, Mohrenstr. 47.

sind mit schwarzbrauner, die andern Figuren teils mit einer dunkleren Schattierung, teils mit einer abstechenden Farbe, die rosettenartigen, fraisefarbenen Figuren stets mit goldgelber Seide im Stielstich zu begrenzen; eine gleiche Umrandung ziert die sächerförmige Mittelfigur der breiten Bordüre. Die Blätter der Aeste sind außen und innen mit der zweiten bronzefarbenen Schattierung zu begrenzen und mit einem cremefarbenen, langen Kettenstich zu füllen; bei der Umrandung der übrigen Figuren ist selbstverständlich darauf zu achten, daß die verschiedenen Farben gut zusammenstimmen.

[73,184]

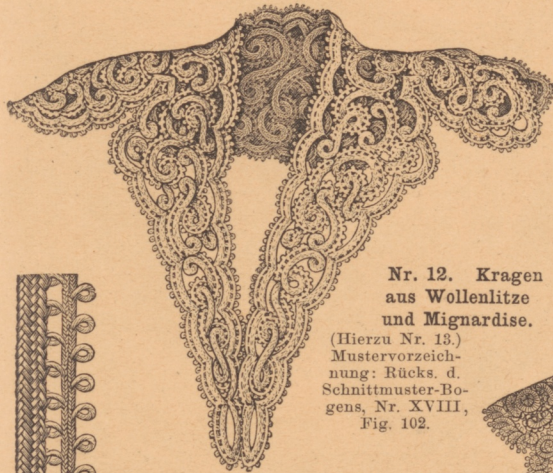


Nr. 10. Bordüre zu Taillengarnituren etc.

Nr. 10. Bordüre zu Taillengarnituren etc.

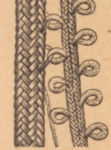
Die geschmackvolle, auf schwarzem Tüll ausgeführte Bordüre erzielt durch die Verbindung schwarzer Perlen mit gelblidem point-lace-, sowie Medaillonbändchen eine sehr hübsche Wirkung. Man überträgt zunächst das Muster nach Abb. Nr. 10 auf Wachstuch, wobei die beiden Blütenzweige stets miteinander wechseln. Hierauf heftet man den Tüll dem Muster auf und befestigt dann auf diesem für die Blüten und Knospen einzelne größere, für die Stiele zusammenhängende Figuren eines feinen Medaillonbändchens, sowie zu beiden Seiten feines point-lace-Bändchen. Alsdann näht man den Konturen gemäß feine, geschliffene Schmelzperlen, sowie der Mitte der Blüten und Knospen größere Zettsteine auf.

[73,467]



Nr. 12. Kragen aus Wollenlitze und Mignardise.

(Hierzu Nr. 13.)
Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 102.



Nr. 13. Teil der Litze mit der verbundenen Mignardise zum Kragen Nr. 12. Originalgröße.

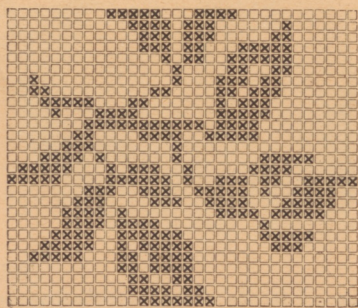


Nr. 15. Rosette zur Garnitur Nr. 14. Originalgröße.

Nr. 11. Kissenbezug aus Leinen mit Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 103-106.

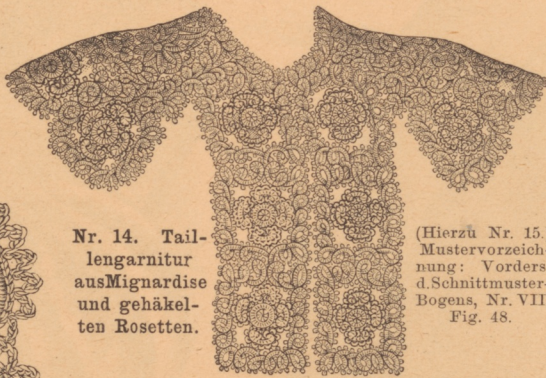
Der hübsche, auf der untern Seite mit Knopfschluß versehene Kissenbezug aus feinem, weißem Leinen ist 41 Cent. lang, 33 Cent. breit und mit einer 6 Cent. breiten, zwischen die Naht gefasteten Frijur begrenzt; diese ist aus weißem Batist gefertigt und am Außenrande, wie ersichtlich, mit einem Durchbruchbörtchen verziert, sowie 1 1/2 Cent. breit mit gelbem Batist eingefast. Die Zweige und Schmetterlinge auf dem Bezug sind im Platt-, Stiel- und Knötchenstich mit



Nr. 17. Pleinfigur zu Nr. 46. Kreuzstichstickerei.

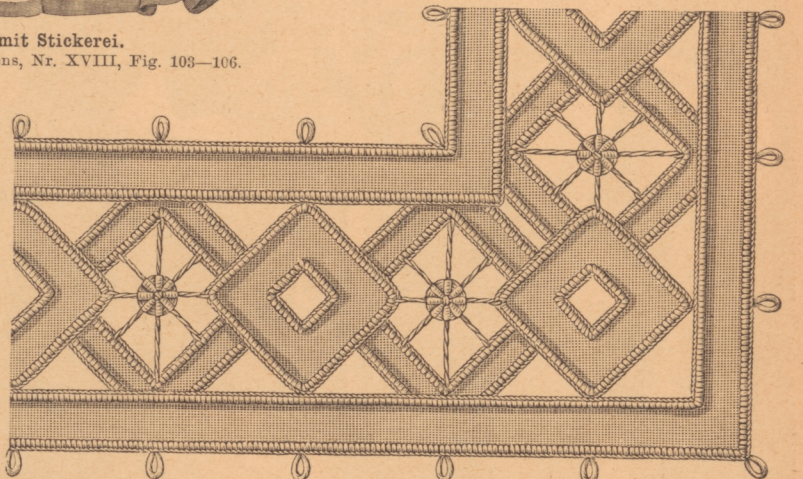


Nr. 11. Kissenbezug aus Leinen mit Stickerei. Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 103-106.



Nr. 14. Taillengarnitur aus Mignardise und gehäkelten Rosetten.

(Hierzu Nr. 15.)
Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 48.



Nr. 16. Gestickte Bordüre mit Ecke, zur Garnitur von Waschkleidern, Blusen etc.

Nr. 14 und 15. Taillengarnitur aus Mignardise und gehäkelten Rosetten.

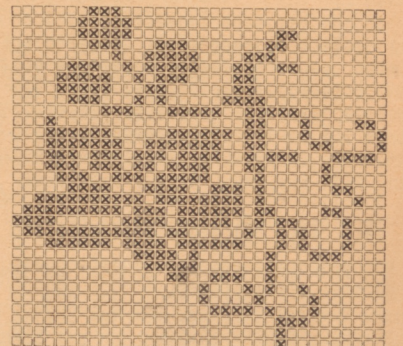
Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 48.
(Abfärbungen siehe Seite 184.)

Das Material* zu der besonders für Sommertoiletten geeigneten Garnitur, deren Anfertigung verhältnismäßig wenig mühsam ist, besteht aus gelblichem Mignardisebörtchen, welches nur an einer Seite Dejen hat, sowie aus gelblichem Garn für die um waschbare Formen zu häkelnden Rosetten. — Nach Fig. 48 überträgt man die Vorzeichnung auf Pausleinen, unterlegt dieses mit Wachstuch, heftet dem Muster das Mignardisebörtchen auf und näht es dann an den übereinanderliegenden, sowie den aneinandertreffenden Stellen zusammen; die Arbeitsseite bildet

* Zu beziehen durch A. Dehler, Leipzig, Grimmaische Straße 4.



Nr. 18. Windschirm für Veranden etc. Leichte Stickerei auf Leinen. Die Mustervorzeichnung ist zum Preise von 1,50 M. durch unsre Expedition zu beziehen.



Nr. 19. Pleinfigur zu Nr. 46. Kreuzstichstickerei.

farbiger Wachsleide gearbeitet, und zwar Blätter, Kelche und Stiele mit hell- und dunkelgrüner, die Blüten mit den verschiedensten Schattierungen rosa Seide; für die durch Knötchenstiche markierten Staubfäden der Blüten ist goldgelbe, für die Schmetterlinge helle, bunte Seide verwendet. Als Vorzeichnung sind mit Fig. 103 bis 106 des Schnittmuster-Bogens ein kleiner Zweig, sowie ein Schmetterling und zwei der größeren Zweige gegeben, aus denen sich der größte Eckzweig mit Leichtigkeit zusammenstellen läßt.

In gleicher Weise fertigt man auch Bettaschen, sowie Tablettbecken und deckt dann hierbei den Anjaz der Frijur durch ein mit Fischgräten-

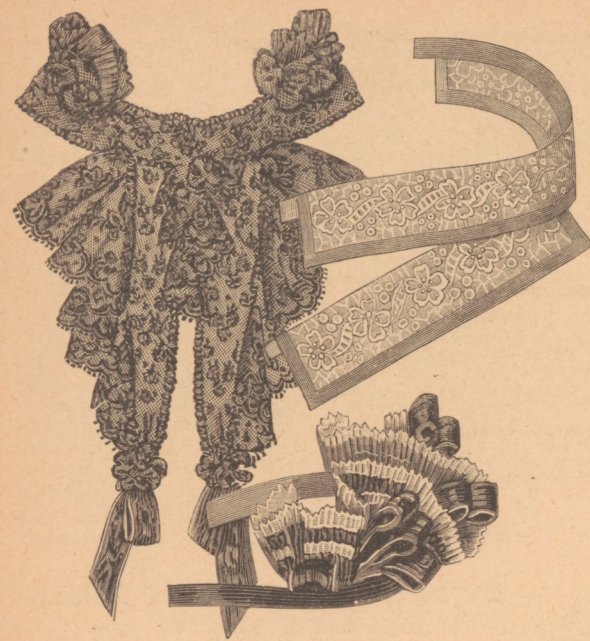
[73,433]

Nr. 12 und 13. Kragen aus Wollenlitze und Mignardise.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 102.

Der hinten eckige, auf den Schultern geschlitzte Kragen, dessen Enden vorn am Taillenabluß befestigt werden, ist in heller Bronzefarbe aus 1/2 Cent. breiter, wollener Litze und gleicher Mignardise gefertigt. Zur Herstellung des Kragens überträgt man die zur Hälfte gegebene Vorzeichnung nach Fig. 102 des Schnittmuster-Bogens auf dunkles Wachstuch, heftet zunächst längs der Konturen die Litze auf, welche an den Biegungen in kleine Fältchen gelegt wird, und näht dann die Fältchen, sowie die Litze an den übereinanderliegenden Stellen mit gleichfarbigem, feinem Garn zusammen. Hierauf näht man der Litze je an der Außenseite der Figuren — die kleineren Dejen werden jedoch nicht begrenzt — die Mignardise, wie Abb. Nr. 13 zeigt, gegen, verbindet dann die aneinandertreffenden Stellen der Litze und der Mignardise und trennt die Arbeit zuletzt vorsichtig von dem Fond ab.

[73,472]



Nr. 20-23. Moderne Garnituren für Tailen, Kragen und Aermel.

die Rückseite der Garnitur. — Für die Rosetten (siehe Abb. Nr. 15), von denen jeder Garniturteil sechs erfordert, häkelt man zunächst um einen im Durchmesser $\frac{3}{4}$ Cent. großen Ring (es wird stets von der flachen Seite der Formen aus gearbeitet): 1 f. M., * für 1 Wff. den Faden 12mal lose um die Nadel gewunden, den Arbeitsfaden durch sämtliche Bindungen geleitet und dann die Bindungen so lange gedreht, bis sich ein festes Röllchen bildet, hierauf 2 f. M. um den Ring und 10mal vom * wiederholt; zuletzt jedoch nur 1 f. M. und 1 f. R. in die 1. f. M. — Mis-dann arbeitet man um einen etwa 2 Cent. großen Ring 66 f. M., häkelt jedoch stets die 6. f. M. gleichzeitig in 1 Wff. der vorigen Rosette, wobei die Wff. auf der gewölbten Seite des Ringes liegen müssen. — Für die 4 Bogen einer Rosette häkelt man um eine Bogenform 48 f. M., und zwar je 13 f. M. um die kleinen Defen und 22 f. M. um den Mittelbogen, schlingt die letzte f. M. dem untern Gliede der korrespondierenden M. an und verbindet nun die Bogen miteinander, sowie mit dem Ringe wie folgt: 1 f. R. in die 3. f. M. an der Defe eines Bogens, 2mal abw. 1 P. (das sind 4 Um., 1 f. M. in die 2. Um. und 1 Um.), 1 f. R. in die zweitfolgende f. M., dann 2 Um., mit 1 f. R. einer f. M. auf der flachen Seite des Ringes ang., 2 Um., 1 f. R. in die zweitnächste M. des Bogens, 2mal abw. 5 Um., 1 f. R. in die zweitfolgende M. \ddagger , hierauf 9mal abw. 1 P. und



Nr. 27. Kleid aus gemustertem Piqué mit Bandgarnitur, sowie Nr. 28. Barett für junge Damen. Schnittübersicht Fig. IV-VIII und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 29. Kleid aus Alpaka mit Litzengarnitur, sowie Nr. 30. Hut für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 76-81.

1 f. R. in die zweitnächste M., in der 3. bis 7. Abwechslung jedoch in die drittfolgende M., dann in entsprechender Weise vom \ddagger zurückgehend bis zum Beginn wiederholt und hierbei der zehntfolgenden f. M. des Ringes ang. — Beim Verbinden der 3 andern Bogen mit dem Ringe schlingt man am Beginn nach Abb. der sechsnächsten M. des Ringes, sowie flach jeder 3. der folgenden 5 Um., der korrespondierenden Um. Bogen an und verbindet bemängelt die letzte mit der ersten Bogenform. — Die fertigen Rosetten näht man der Garnitur nach Angabe ein, führt dann für die vorgezeichneten, einzelnen kleinen Rosetten um einen Ring in der Weise wie zuvor 8 je durch 2 f. M. getrennte Wff. an, näht sie ein und trennt zuletzt die Arbeit sorgfältig von der Unterlage ab. [75,471]

Nr. 16. Gestickte Bordüre mit Ecke, zur Garnitur von Washkleidern, Blusen etc.

Die Abb. zeigt eine der hübschen, zur Zeit so beliebten Bordüren aus naturfarbenem, englischem Leinenbatist mit Stickerei von weißem Garn, die auch in Washingenderei zu haben sind. Für die mit leichter Nühe auszuführende Bordüre überträgt man das Muster nach Abb. Nr. 16 fadengerade auf den Stoff, zieht die Konturen mit mittelstarkem, weißem Stützgarne vor und führt hierbei die Riots aus. Hierauf umschürt man die Konturen nach Abb. mit feinem Stützgarne im Langnetzenstil, stellt die Mädchen her und schneidet zuletzt den Stoff nach Abb. fort. [75,468]

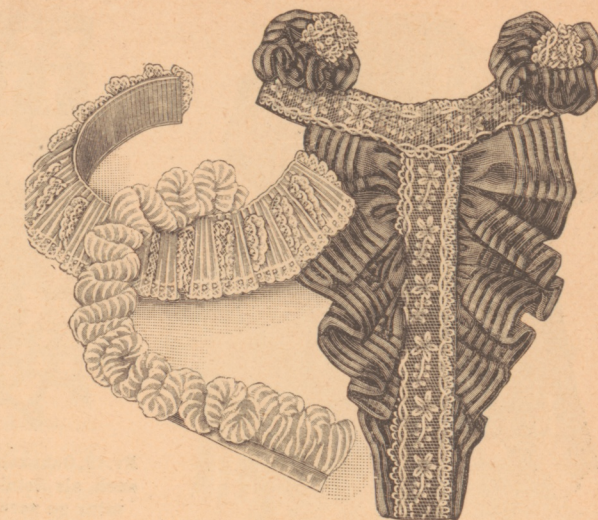


Toiletten für Hund und Rennen.

- Nr. 31. Kleid mit Spitzenjabot. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 32. Kleid mit Paillettengarnitur. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 33. Kleid aus gestreiftem Seidenstoff. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 34. Kleid mit Spitze. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 35. Kleid mit Blusentaille. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 36. Kleid mit Sammetbandgarnitur. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 18. Windschirm für Veranden etc.

Leichte Stickerei auf Leinen.



Nr. 24-26. Moderne Garnituren für Tailen, Kragen und Aermel.

Flotte filzierte Distelstauden, in welche sich kleinere Zweige wider Rosen hineinranken, schmücken die etwa 145 Cent. hohen Wände des hübschen Schirmes, dessen einfaches und doch zierliches Gestell aus hellpoliertem Holz gefertigt ist. Die Stickerei ist auf gelbem Leinen mit farbigem Stützgarne (D. M. C. Nr. 16) oder Twist, in fünf Schattierungen, mit etwa 1 Cent. langen Stielstücken, sowie losen Blatt- und Zierstücken, welche Licht und Schatten hervorruhen, auszuführen und hierbei besondere Sorgfalt auf die Verteilung der Farbenschattierungen zu verwenden. Die Blätter und Stiele hat man abwechselnd in Grau- und Olivegrün, die Disteln in den hellsten Licht- bis zu den tiefsten Schattentönen in bläulichem Grau und rötlichem Violett, mit graugrünen Blattstücken, herzustellen und den wilden Rosen einen frischen gelbten, ziemlich kräftigen Farbenton zu geben. Auf der Rückseite ist der Schirm mit braunlichem Satin überzogen. [75,488]



Nr. 37. Lawn-tennis-Anzug mit Bortenbesatz, Nr. 38. Mütze. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 17-24.

Nr. 39. Lawn-tennis-Anzug mit gestickter Flanelle, Nr. 40. Hut. Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 40-43.

Nr. 20-26. Moderne Garnituren für Tailen, Kragen und Aermel.

Eine graziose Zusammenstellung bildet die Taillegarnitur Abb. Nr. 20 aus schwarzem, mit Perlen und Baisletten besetztem Tüllleinwand, schwarzer Spitze und Moiréband. Der Stehragen aus 5 Cent. breitem Band ist mit Tüllleinwand bedeckt und hinten mit rosettenartigen Schleifen, die mit gekräuselter Spitze durchzogen sind, verziert. Born fügt sich ein 19 Cent. langes Moiréband an, dem jabotartig eine Spitze aufliegt. Dem Band schließen sich unten mit rosettenartigen Schleifen zusammengefaßte, 44 Cent. lange Tüllleinwände, sowie spitz verlaufende, 15 Cent. breite Tüllspitzen an. — Allerliebste ist die Kragen- und Aermelgarnitur Abb. Nr. 21 und 22 aus naturfarbenem Batistleinwand mit einer weißen Maschinendickerei im Renaissancestil. — Abb. Nr. 23 zeigt eine nur für den Nacken bestimmte Halsgarnitur aus plissierter, schwarzer Seidengaze, mit $\frac{3}{4}$ Cent. breitem, schwarzem Moiréband und gelblichen Valenciennesspitzen verziert. Die Garnitur ist an einem Atlasbündchen befestigt, das in den Stehragen gefestigt wird. Die mit Einfas und Spitze besetzte Gaze ist in drei sich seitlich verschmälernde Rosentollen gelegt, die hochstehende, doppelte Defen aus Moiréband umschließen.

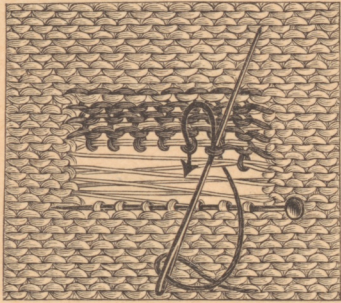
Nicht klein ist die aus gelblicher, gebrannter Gaze und Spitze gebildete Hals- und Aermelgarnitur Abb. Nr. 24. Ein gebrannter, mit Spitze begrenzter, 6 Cent. breiter Streifen ist dicht in dreifache Rosentollen gelegt und einem weißen Seidenbande verläßt aufgenäht. Je eine Rosentolle um die andere ist hochgeschlagen und mit einigen Stichen auf dem Bande befestigt. — Demselben Zweck entsprechend und ebenso wie die vorhergehende meterweis zu haben ist die Mütze in Abb. Nr. 25. Für diese ist vertikal gebrannte Gaze in Rosentollen gelegt, die sich durch den schrägen Bruch besonders rund und voll gestalten. — Verbindungen von Schwarz und Weiß sind zur Zeit wieder ein Lieblingskind der Mode. Die hübsche Garnitur in Abb. Nr. 26 bildet einen Lag aus schwarzem, 6 Cent. breitem Moiréband, das mit zierlichen Auflagen von point-lace-Band und Ringen bedeckt ist. Der Stehragen ist dem Lag entsprechend verziert und hinten seitlich mit Gazerosetten geschmückt. Zu beiden Seiten ist das Band mit einer doppelten, unten spitz verlaufenden Frijur aus abgepaßter, gestreifter Seidengaze begrenzt. [75,520, 19]



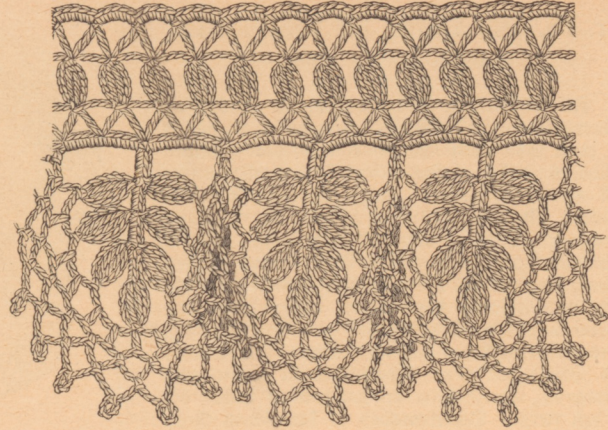
Nr. 41. Gesticktes Kleidchen für Kinder von 2—3 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 90—93.

Nr. 42. Gehäkelt Spitze, auch als Beinleidgarnitur zu verwenden.

Die faltige Spitze wird mit Garn Nr. 60 gearbeitet: Für 1 Blattfigur 17 Lm., * 2 dreif. zuzuschürzende St. in die sechste Lm., 5 Lm., 1 f. R. in die Lm., in welche die dreif. St. gehäkelt wurden, 9 Lm., vom * 3mal wiederholt, doch in der 3. Wiederholung statt der 9 Lm., 3 f. M. um die 3 Lm. zwischen den 2 letzten Bkt., hierauf † für 1 Bkt. 6 Lm., 2 dreif. St., 5 Lm. und 1 f. R. wie zuvor in die 1. Lm., 3 f. M. um die folgenden 3 Lm., vom † 2mal wiederholt, dann 24 Lm. und stets vom * wiederholt; zuletzt statt der 24, nur 8 Lm. — Hierauf arbeitet man für den untern Rand der Spitze stets hingehend, 1. Tour: 1 f. M. in die 1. Lm., * 5 Lm., 7mal abw. 1 f. M. um die dreif. Stäbchenmaschen des nächsten Bkt., 7 Lm., doch zuletzt statt 7, nur 5 Lm., dann 1 f. M. in die mittlere der folgenden Lm., vom * wiederholt; am Schluß die letzte f. M. in die letzte der 8 Lm. — 2. Tour: 1 f. M. um die nächsten 5 Lm., 3 Lm., 1 St. um die folgenden 7 Lm., † 3 Lm., 2 durch 3 Lm. getrennte St. um die nächsten Lm., vom † 1mal wiederholt, dann 3 Lm., * 1 St. um die folgende f. M. und zunächst vom * zurückgehend bis zum Beginn, hierauf stets vom Beginn wiederholt. — 3. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 3 Lm., 11mal abw. 5 Lm., 1 f. M. um die folgenden 3 Lm., vom * wiederholt. — 4. Tour: * 2 durch 3 Lm. getrennte f. M. um die nächsten und folgenden 5 Lm., 8mal abw. 1 B.-B. (das sind 9 Lm., 1 f. R. in die 4. Lm., 3 Lm.) und 1 f. M. um die nächsten 5 Lm., hierauf 3 Lm., 1 f. M. um die folgenden 5 Lm. und vom * wiederholt. — Am obern Rande der Spitze häkelt man, 1. Tour: Stets 10 f. M. um einen Lm.-B. — 2. Tour: * 2 dpt. zuzuschürzende St. um die 1. und um die fünftfolgende f. M., für 1 Bkt. 5 Lm., 2 dreif. zuzuschürzende St., 5 Lm. und 1 f. R. in die dpt. Stäbchenmaschen, dann 4 Lm. und stets vom * wiederholt, doch wird die 1. dpt. St. um die zuletzt verwendete f. M. gearbeitet; zuletzt fallen die 4 Lm. fort. — 3. Tour: Stets abw. 1 f. M. um die zuzuschürzten dreif. St. eines Bkt., 4 Lm.; zuletzt 1 f. M. — 4. Tour: 1 dpt. St. um die nächste f. M., stets abw. 4 Lm., 2 dpt. zuzuschürzende St. um die zuletzt verwendete und um die folgende f. M.; zuletzt nur 1 dpt. St. — 5. Tour: Stets 5 f. M. um 1 Lm.-B.



Nr. 43. Das Nachahmen von links gestrickten Maschen.

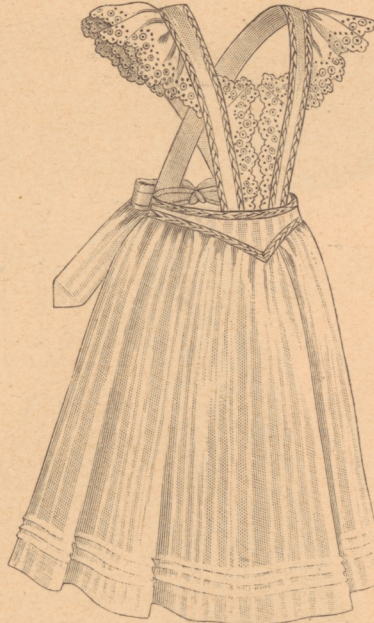


Nr. 42. Gehäkelt Spitze, auch als Beinleidgarnitur zu verwenden.



Nr. 44. Gestickte Pelerine für Mädchen von 3—4 Jahren.

Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 44—47.



Nr. 45. Schürze für Mädchen von 7—8 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 100 und 101.

Nr. 43. Das Nachahmen von links gestrickten Maschen.

Beim Stopfen von im Muster gestrickten Sachen, wie Decken u. s. w. ist das Nachahmen der links gestrickten Maschen von nicht minder großer Wichtigkeit als das Nachahmen der rechts gestrickten. Am saubersten geschieht dieses, wenn man es in der Weise, wie es unire Abb. veranschaulicht, selbstverständlich mit dem gleichen für die Arbeit verwendeten Material ausführt. Zunächst trennt man über die ganze Breite der schadhaften Stelle die Maschen derartig auf, daß je eine gerade Maschenreihe den obern und untern Rand bildet und die Maschenreihen an den Seiten gleichfalls in gerader Linie abschließen, und vernäht dann die einzelnen losen Fäden an den Seiten sorgfältig auf der Rückseite. Mit feinem Garn überspannt man nun, gleichlaufend mit den einzelnen Stricktouren, derartig die Breite der Deffnung, daß für jede zu erneuernde Maschenreihe ein Faden hin und zurück gespannt ist. Alsdann leitet man zur Nachahmung der Maschen die Nadel mit dem betreffenden Arbeitsfaden von der Rückseite durch die erste M. des obern Randes nach außen (es wird stets von rechts nach links ge-



Nr. 46. Spitze für kirchliche Gegenstände. Kreuzstichstickerei. (Hierzu Nr. 17, 19 und 47.)



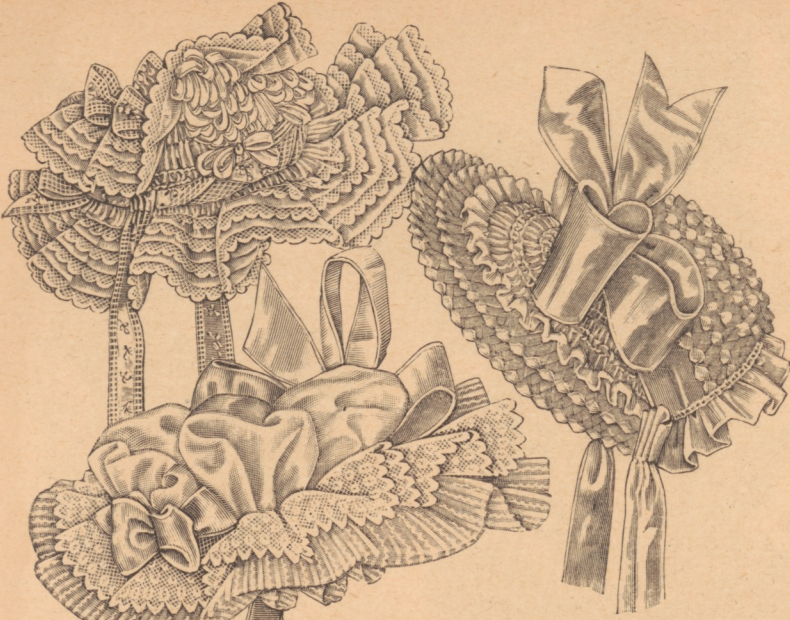
Nr. 47. Bordüre zur Spitze Nr. 46. Kreuzstichstickerei.

arbeitet), * sticht von oben in die nächste M. und zieht die Nadel unter den beiden nächsten Vorziehfäden hervor, sticht hierauf, über die beiden Vorziehfäden hinweg, von unten in die durchgezogene M., wodurch sich die erste M. bildet, und wiederholt stets vom *; (die durchgezogenen M. dürfen nie gedreht sein). Am Schluß der Reihe umfaßt man nach Abb. die nächste M. des Seitenrandes, wendet die Arbeit und geht dann stets in dieser Weise hin und zurück. Bei Ausführung der letzten Reihe werden außer den Vorziehfäden auch die untern M. in gleicher Weise mit umfaßt (vergl. das Zusammenmaschen zweier Teile in Nr. 9 dieses Jahrg.), und zuletzt die Vorziehfäden sorgsam ausgezogen, so daß ein Erkennen der beschädigt gewordenen Stelle nur noch auf der Rückseite möglich ist. [73, 463]

Nr. 46, 47, 17 u. 19. Spitze für kirchliche Gegenstände.

Kreuzstichstickerei.

Die wirkungsvolle, etwa 66 Cent. breite Spitze ist auf weißem Erbstüll im Kreuzstich mit loser, weißer Baumwolle hergestellt. Die Bordüre hat man nach Abb. Nr. 47, die, wie ersichtlich, versetzt treffenden Pleinfiguren nach Abb. Nr. 17 und 19 zu arbeiten, wobei für jede Type 1 Kreuzstich über eine Masche des Tülls auszuführen ist. Etwa vier Maschen unterhalb des Bogenrandes ist eine Bogenreihe im Languettenstich herzustellen. [73 148]



Nr. 48. Hut für Mädchen von 1—2 Jahren.

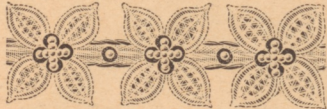
Nr. 50. Hut für Mädchen von 3—4 Jahren.

Nr. 48. Hut für Mädchen von 1—2 Jahren.

Für das aus rosa Seide bestehende Hütchen formt man einen runden Kopf aus Musselin, begrenzt ihn mit weichem Draht und überdeckt ihn mit eingekräuselter Seide. Eine 80 Cent. lange, 11 Cent. breite Frisur aus Seide, die dreimal mit schmalen Valenciennes und mit zwei Säumen ausgestattet ist, wird dem Kopfdeckel aufgenäht und dieser mit einer Schleife aus rosa gemustertem Gazeband verziert. Für die Krempe wird eine 175 Cent. lange, vorn 11, hinten 8 Cent. breite, gleiche Frisur hergerichtet, nur erhält diese, wie ersichtlich, viermal Spitze und drei Säume; dem letzten Saum ist ein Draht einzunähen, der recht wellig gebogen wird. Nachdem die Krempe dem Kopf angefügt ist, deckt man den Ansatz durch ein gewundenes Gazeband, das hinten mit flotter Schleife schließt. Vorn seitlich wird das Hütchen mit Rosetten aus Babyband verziert, von denen die eine an einem Drahtstiel befestigt ist. Den vordern Innenrand am Kopfe füllt eine rosa Krepprisur mit Babybandschlingen; die Bindebänder bestehen aus Gazeband.

[73,510]

Nr. 49. Direktoirehut für Mädchen von 5—6 Jahren. Schnitt: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 98 u. 99.



Nr. 51. Börtchen aus Goldlitze, Medaillonbändchen und Flittern.



Nr. 52. Pelerine mit Soutacheverschnürung. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 94—97.



Nr. 54. Kleid mit Jäckchen für Mädchen von 14—15 Jahren. Rückansicht, Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 62—71.

Nr. 50. Hut für Mädchen von 3—4 Jahren.

Man formt zunächst einen runden Kopf aus Steifstül und begrenzt diesen mit Draht, kräuselt dann einen 50 Cent. großen, quadratischen Teil aus elfenbeinfarbener, indischer Seide kreuzweis genau in der Mitte, je dreimal in 1/2 Cent. breiten Entfernungen ein und befestigt ihn, das Kreuz schräg über die Platte legend, auf dem Kopfe. Die vier Zipfel werden leicht abgerundet, eingereicht und angenäht, wodurch sich, wie die Abb. zeigt, vier Puffen bilden. Eine 1,75 Meter lange, doppelte, vorn 15, hinten 10 Cent. breite Frisur aus gestreifter Seidengaze, die zugleich mit einer gelblichen, 7 Cent. breiten Tüllspitze eingekräuselt ist, wird dem Kopfrand verfürzt aufgenäht und dieser vorn unterhalb mit einer Rüsche begrenzt. Der Hut erhält seitwärts Rosetten, vorn eine Schleife aus elfenbeinfarbenem Atlasband, deren hochstehende Defen und Enden durch Draht gestützt sind, sowie Bindebänder.

[73,510]

Nr. 49. Direktoirehut für Mädchen von 5—6 Jahren.

Schnitt: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 98 und 99.

Zur Anfertigung des hübschen Hütchens schneidet man aus steifem Musselin nach Fig. 98 den Kopf, nach Fig. 99 die Krempe, umrandet diese mit Draht, biegt sie ein wenig rund, legt den Kopfteil kreuz auf Punkt treffend in Falten und näht ihm die Krempe auf. Diese benäht man vorn dreimal mit etwa 3 Cent. breiter, goldfarbener Phantasieborte aus Strohgeflecht, doch so, daß die erste Borte ziemlich breit dem Rande übertritt und die folgenden Borten immer den Ansatz der vorigen decken. Den übrigen Teil der Krempe deckt vorn mit einem Kappchen abschließende, eingekräuselte, rosa Seide. In gleicher Weise ist die Krempe mit rosa Seide unterfüttert. Um den Kopf, den Ansatz der Krempe bedeckend, wird ein 6 Cent. breites rosa Atlasband gelegt, über dessen hintern Rand sich wieder eine Borte legt, die den Kopfrand bis dicht an die Platte zweimal umrandet. Dieser liegt ein aus Borte rund genähter Deckel auf. Den hintern Rand begrenzt eine über Draht eingekräuselte, mit Musselin unterfütterte rosa Seidenfrisur in doppelter Stofflage; eine aus vier Defen und zwei Enden bestehende Schleife, sowie Bindebänder vervollständigen den Hut.

[73,510]



Nr. 53. Kleid für Mädchen von 7—8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 82—89.

Nr. 57. Gehäkelter Einsatz zum Unterrock Abb. Nr. 56.

(Abfäzungen siehe Seite 184.)

Der Einsatz wird mit gelblichem, drelliertem Garn Nr. 50 der Quere nach, auf einem Anschlag von 18 M. wie folgt gehäkelt: 1. Tour: Für 1 Blättchen 3 dreif. zuzuschürzende St. in die 7. der 18 M., dann 5 M., 1 dreif. St. in dieselbe 7. M., 5 M., 1 Blättchen wie zuvor in die gleiche M., 2 M., 1 einfache St. in die 1. Anschlagm. — 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 9 M., dann wie die 1. Tour, doch wird statt in die 7. M., um die einzelne dreif. St. gearbeitet, und statt der letzten einfachen St., 1 dreif. St. in die 3. M. nach dem letzten Blättchen gehäkelt. — Man wiederholt nun stets die 2. Tour.

[73,491]



Nr. 55 und 56. Moderne Sommerunterröcke. (Hierzu Nr. 57.)

Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 49—56.



Nr. 57. Gehäkelter Einsatz zum Unterrock Nr. 56. Originalgröße.



Nr. 58. Staubmantel aus Bastseide. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 59. Anzug mit Jackett und Bluse für Knaben von 12—13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—16.

Nr. 60—68. Moderne Hüte, Halsgarnituren und Sonnenschirme.

Den großen Hut aus silbergrauem Strohgeflecht Abb. Nr. 60 schmückt eine volle Schleife von silbergrauem, schwarz gerändertem Seidenband, von der aus sich ein Ende faltig um den Hutkopf legt und hinten an der linken Seite unter einer kleinen Schleife verschwindet. Hinten an der rechten Seite schmiegt sich ein voller Tuß grauer Sammetrosen mit goldgelben Kelchen in die Krempe, an welcher außerdem unten an der Innenseite ein gleicher Tuß, sowie eine Bandrossette befestigt sind. — Für die Halsgarnitur Abb. Nr. 61 ist der Kragen aus schwarzem Moiréband mit Gaze bedeckt und mit Zacken aus Valenciennes und Paillettenbordüre benäht. Hinten hat der daselbst zu schließende Kragen je drei hochstehende Defen aus Moiréband und drei aus Gaze gebildete Patten, die mit Spitze und Pailletten benäht sind.

Für den graziosen, leichten Hut Abb. Nr. 62 ist eine rund geflochtene schwarze Platte verwendet, der durch Einkniffe die Form gegeben ist. Ein schwarzes Sammetband liegt um den Kopf und fällt zu beiden Seiten der hintern Tolle, wo es mit Zettornamenten festgehalten wird, als Bindeband hernieder. An der rechten Seite ist der Hut in der einen Tolle innen und außen mit einer goldgelben Rose verziert. Vorn an der linken Seite stecken vier schwarze Straußfedern, von denen zwei über die Krempe fallen, während die andern aufrecht stehen. Inmitten der Federn befindet sich ein Zettstern. — Die kleidsame Kragen-garnitur Abb. Nr. 63 besteht aus breitem, schwarzem, durch eine Doppelpuffe aus gebrannter Gaze bedecktem Seidenband, dem sich oben eine Frisur aus schwarzer, gebrannter Seidengaze anfügt. Im Nacken sind drei fächerförmig gefaltete, hochstehende Spizentollen, sowie eine Spizenschleife angebracht. Flach aufgenähte Blumenblätter aus schwarzer Seidengaze, sowie eine Moiréschleife decken vorn den Schluß.

Höchst apart in Form und Farben ist der Hut Abb. Nr. 64. Die hoch aufgeschlagene Krempe ist mit einem nach oben sich verbreiternden Kopf mit flacher, großer Platte verbunden und das aus Draht und Tüll gebildete Gestell mit gekräuselt, schwarzem Seidentüll bepannt,



Nr. 60 und 61.

Nr. 62 und 63.

Nr. 64 und 65.



Nr. 66—68.

Nr. 60—68. Moderne Hüte, Halsgarnituren und Sonnenschirme.



Nr. 69. Kleid mit gestickter Sammetpasse. Schnittübersicht zum Rock Fig. I—III, sowie Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 70. Strassen- oder Reiseanzug mit Paletot. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 72—75.

der in kleinen Entfernungen in schmale Köpfchen gezogen ist. Ein breites, rotvioletttes Band ist in Falten um den Kopf gelegt und endet hinten mit vollen Schleifen, in die sich lavendelblau schattierte Rosen schmiegen. Die linke Seite ist überdies noch mit ein paar rotviolettten Centifolien und einer aufrecht stehenden schwarzen Straußfeder geziert. — Recht apart wirkt der Mediziskragen Abb. Nr. 65 aus weißem Atlas, der mit altgelber Passanterie im Renaissancestil bedeckt ist.

Die Abb. Nr. 66 bis 68 geben einige hübsche Neuheiten in Schirmen. Abb. Nr. 66 hat eine Bekleidung aus weißer, lila gemusterter Gaze mit abgepaßter Bordüre, die als Frisur über den mit weißer Seide bezogenen Schirm fällt. Der übrige Teil der Gaze ist in feine Harmonikafalten gebrannt und die Schirmspitze mit einer Rosette von gebrannter Gaze umgeben. Den Stock aus hellem Holz, mit einer Kokotokrücke aus bemaltem Porzellan, schmückt eine Schleife aus weißem und lila Rippsband. — Höchst chic ist der en-tout-cas Abb. Nr. 67 aus grün und lila schillernder Seide mit einem vergoldeten Gestell. Der Stock aus Mahagoniholz ist mit einer Paschaquaste aus grüner Seide geschmückt.

Trotz des düstern Schwarz wirkt der Schirm Abb. Nr. 68 hochelegant. Das mit Ebenholzstock versehene Gestell ist mit schwarzer Seide eingefast und überzogen. Die Gazebekleidung ist in Säume geordnet, die an jedem Stab kleine Faltengruppen bilden. Eine breite Frisur umrandet den Schirm und große Rosetten garnieren den Stock an der Spitze, sowie am Griff. Den Stock zieren überdies schmale, reifenartige Silberbeschläge.

Erklärung der Abkürzungen in den Häkelarbeiten.

f. = fest, M. = Masche, Wst. = Wickelstäbchen, R. = Kettenmasche, Lm. = Luftmasche, P. = Picot, abw. = abwechselnd, ang. = angehängen, dreif. = dreifach, zus. = zusammen, Wst. = Blättchen, St. = Stäbchenmasche, dpt. = doppelt, B. = Bogen.

Bezugquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin. Kleider. Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 1. — Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 31—36, 69, 70. — Mme Gradoz, 167 rue de Provence: Abb. 37, 39. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 27, 29. Mantel und Umhang. Berlin: Rudolph Hertzog: Abb. 52, 58. Blusen, Morgenröcke, Unterröcke. Berlin: M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 2, 3. — Rudolph Hertzog: Abb. 4, 55, 56. Kragen, Tallengarnituren, Rüschen, Bordüren. Berlin: C. H. Mewis, Spittelmarkt 11: Abb. 10, 12, 13, 16, 51. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8: Abb. 20, 23—26, 61, 63, 65. — S. Brilles, Potsdamerstr. 41: Abb. 21, 22, 24. — Rudolph Hertzog, Leipzig: A. Oehler, Grimmaischestr. 4: Abb. 14. Hüte und Schirme. Berlin: M. Holzmann, Leipzigerstr. 91: Abb. 28, 30. — A. Kaumann, Mohrenstr. 20: Abb. 38, 40. — E. Hartleib, Markgrafenstr. 32: Abb. 60. — Herrmann Gerson: Abb. 62, 66—68. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8: Abb. 64. Kindergarderobe. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 45, 50. — E. Bette, Bud u. Lachmann, Leipzigerstr. 39/31: Abb. 48, 49, 53, 54. — Baer u. Küter, Französischestrasse 33d: Abb. 59. Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 53 rue Richelieu: Abb. 41, 42, 44, 46. Berlin: E. Heinze, Mohrenstr. 47: Abb. 9. — F. W. Ernst Schmidt, Friedrichstrasse 78: Abb. 11. Leipzig-Plagwitz: Säches. Wollgarnfabrik vorm. Tittel u. Krüger: Abb. 6.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 4, 29, 37, 39, 41, 44, 45, 49, 52—56, 59, 70, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 27 und 69, sowie die Ruferbornungen und Vorlagen zu Abb. Nr. 6, 11, 12, 14, 39, 44.